


AB SEK I	Internationale Beziehungen / Hamburg und die Nation	SEK I Geschichte nach 1945 / SEK II Nationalismus / Aufarbeitung	
-------------	--	---	---



Ankunft des Sonderzugs in Hamburg


## Q1: Bürger der Partnerstadt Dresden zu Besuch in Hamburg im November 1989

Die Hansestadt Hamburg hat gleich nach der Maueröffnung 1000 Bürger der Partnerstadt Dresden eingeladen, mit einem

Sonderzug nach Hamburg zu reisen und dort bei Gastfamilien ein Wochenende zu verbringen. 920 Dresdener kamen.

### dpa-Bericht vom 26.11. 89: „Abend der Begegnung“

- 1 Hamburg - Eine haushohe Halle von der Fläche dreier Fußballfelder, schier endlos lange
- 2 Tischreihen. Nicht gerade das richtige Ambiente für ein ausgelassenes Fest. Das schien kei-
- 3 nen der rund 2000 Bürger aus den beiden Partnerstädten Hamburg und Dresden, die am
- 4 Sonnabend auf dem Hamburger Messegelände zu einem deutsch-deutschen „Abend der
- 5 Begegnung“ zusammenfanden, zu stören. Mit fröhlicher Unbefangenheit wurde an den
- 6 Tischen geredet, getrunken und gelacht.
- 7 Erst vor Stunden hatte man sich kennengelernt. Die knapp tausend Dresdner Gäste, am
- 8 Morgen mit dem Sonderzug „Elbflorenz“ in der Hansestadt eingetroffen, waren durch die
- 9 Hilfe des Roten Kreuzes an ihre Gastgeber vermittelt worden. Bald zeigte sich: Sachsen und
- 10 Hanseaten hatten keinerlei Verständigungsschwierigkeiten oder gar Berührungängste. Sie
- 11 praktizierten an diesem Abend erstmals wirklich die Städtepartnerschaft zwischen den
- 12 beiden deutschen Elbmetropolen. Die Verbindung war schon vor zwei Jahren von Dresdens
- 13 Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer und dem damaligen Ersten Bürgermeister der
- 14 Freien und Hansestadt Hamburg, Klaus von Dohnanyi, besiegelt worden.
- 15 Der adlige Gründervater dieser Städtepartnerschaft mischte sich ebenso unters Volk wie sein
- 16 Nachfolger im Amt des Bürgermeisters, Henning Voscherau. (...). „Ein wahrhaft historischer
- 17 Augenblick sei es für die Elbschwester Hamburg und Dresden, daß ein solcher Sonderzug
- 18 mit Dresdner Bürgern nach Hamburg fahren konnte“, meinte Voscherau. „Kommen sie

AB SEK I	Internationale Beziehungen / Hamburg und die Nation	SEK I Geschichte nach 1945 / SEK II Nationalismus / Aufarbeitung	
-------------	--	---	---

19 häufig wieder zu uns“, rief er den Gästen aus der DDR zu. „Wir bieten Euch unsere  
20 Unterstützung, aber wir achten Euer Selbstbestimmungsrecht und haben keine Ansprüche  
21 an die DDR. Wir werden die Entscheidung der DDR-Bürger über ihren eigenen Weg  
22 annehmen“, sagte er (...) Begeisterung kam auf, als vom Moderator Jürgen Roland der  
23 nächste Redner angekündigt wurde: Helmut Schmidt. (...). Unermeßliche Freude überfüllte  
24 ihn über das, was in den zurückliegenden Wochen geschehen sei, sagte Schmidt. Dann  
25 warnte er wie sein Vorredner indirekt vor allzu lauten Gedanken über eine unmittelbar  
26 bevorstehende Wiedervereinigung. „Wir dürfen die strategischen Interessen der  
27 Sowjetunion nicht missachten. Es liegt in unserem gemeinsamen Interesse, dass Michael  
28 Gorbatschow in Moskau am Ruder bleibt. Eines Tages wird es für uns Deutsche ein  
29 gemeinsames Dach geben.“

Zitiert nach: Hans Endlich, Dr. Gisela Gerdes, Dr. Joachim Paschen, Behörde für Schule, Jugend und  
Berufsbildung: Geschichte - Schauplatz Hamburg. Dresden - Hamburg: Eine außergewöhnliche Partnerschaft,  
Hamburg 1990, S. 5. Bild ebendort, S. 6.

## Q 2: Bürger der DDR zu Besuch in Hamburg im November 1989

Nicht nur mit Sonderzügen und aus Dresden, sondern aus vielen anderen Gegenden der DDR trafen Besucher in Hamburg ein. Sie erhielten einmalig ein Begrüßungsgeld von 100 Mark. Bei der Suche nach Unterkünften half das Rote Kreuz. Die staatliche Pressestelle veröffentlichte untenstehende Zahlen.<sup>1</sup>

1 STAATLICHE PRESSESTELLE 26. November 1989

2 **Besucher aus der DDR in Hamburg an diesem**

3 **Wochenende - Zahlen und Daten**

4 **Besucherkzahlen:**

5 Von Freitagabend bis Sonntag haben rund 80000

6 Besucher aus der DDR Hamburg besucht. Die Zahl

7 derer, die mit der Bahn kamen ist dabei weiter

8 deutlich gestiegen. Zum ersten Mal kam im Rahmen

9 der Städtepartnerschaft ein Sonderzug aus

10 Hamburgs Partnerstadt Dresden mit fast 1000

11 Besuchern.

12 **Begrüßungsgeld:**

13 Am Sonnabend wurde an ca. 12 500 Personen Begrüßungsgeld gezahlt (durch Post, Bezirksamter und Banken),

14 am Sonntag wurde an rund 1500 Personen Begrüßungsgeld ausgezahlt.

15 **Besuchertelefon:**

16 Am Wochenende gab es rund 500 Anrufe, fast alle von DDR-Besuchern. Die Anfragen bezogen sich schwer-

17 punktmäßig auf Zollfragen, Übernachtungsfragen, Begrüßungsgeld, Öffnungszeiten von Geschäften und die

18 Dauer des Fischmarktes.

19 **Übernachtungen:**

20 Vom DRK<sup>2</sup> vermittelt wurden 3000 Übernachtungen, die von Privatpersonen kostenlos zur Verfügung gestellt

21 wurden. Das Hamburger Abendblatt vermittelte 350 Übernachtungen.




Q 3: Bild: DDR-Bürger in Hamburg 1989

vidsarchiv, Bild 183.1.1089-112-007  
v: Pätzold, Ralf | 12. November 1989

Zitiert nach: Hans Endlich, Dr. Gisela Gerdes, Dr. Joachim Paschen, Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung:  
Geschichte - Schauplatz Hamburg. Dresden - Hamburg: Eine außergewöhnliche Partnerschaft, Hamburg 1990, S. 5.

<sup>1</sup> Bild aus: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1112-007 / Pätzold, Ralf / CC-BY-SA 3.0 [CC BY-SA 3.0 de  
(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>)], via Wikimedia Commons.

<sup>2</sup> Deutsches Rotes Kreuz

AB SEK I	Internationale Beziehungen / Hamburg und die Nation	SEK I Geschichte nach 1945 / SEK II Nationalismus / Aufarbeitung	
-------------	--	---	---

## Aufgaben

### Grundlegend:

1. Arbeite aus Q1 heraus, wie die Reise der 920 Dresdener vom 25.26.11.1989 verlaufen ist.
2. Arbeite aus Q2 heraus, wieviele DDR-Bürger zusätzlich an diesem Wochenende nach Hamburg kamen.
3. Untersuche Quelle Q1, Q2 und Q3 danach, was die DDR-Bürger in Hamburg an jenem Wochenende taten.
4. SchlieÙe aus Q3, welche Bedürfnisse die DDR-Bürger hatten.

### Erweitert:

5. Gib wieder, welche Haltung sowohl Bürgermeister Voscherau (SPD) als auch Altkanzler Helmuth Schmidt (SPD) an jenem Wochenende zur DDR einnahmen.
6. Beurteile diese Haltung mit Hilfe deiner Kenntnisse der Geschichte der Wiedervereinigung.
7. Stelle Thesen auf, wie diese Haltung von den DDR Besuchern an jenem Wochenende aufgenommen worden sein mag. Diskutiert diese Thesen.